

aber nach unserm jetzigen Nennwerthe nur ohne den 40 Prager Groschen 939 Tblr. 18 Gr. 4½ Pf. ausmachen würde),<sup>1)</sup> Wobey Gezeugen gewesen, Herr Epenko von Donyn, Hr. Wentsch, Hr. Benetz sein Sohn, Hr. Hans und Friedrich, und aber Hr. Friedrich Hr. Hansens Sohn, allerseits (aus dem Geschlecht von Donyn) Bettern, und die gestrenge wohl tugende Knechte Albrecht Magkrisch, Wölfel von Henewald, und Otto von Tschirnhausen, unserm lieben getreuen Mannen und viel andere erbare Leute die alle gegenwärtig gewesen sein. Grafenstein auf dem Hause nach Christi Geburt dreyzehn hundert Jahr und darnach (im) siebenundachtzigsten Jahre am St. Johannistage des Täuffers.“ (11 Siegel.)<sup>2)</sup> Demzufolge ward das Dorf dem damaligen Königlichen Hauptmann in Zittau, Herrn Anshelm von Konow übergeben, und dieser Kauf Anno 1390 am St. Matthias Abend zu Prag vom König Wenzel IV. confirmirt. Hernach aber hat dies Dörflein wegen großer, bei dahmaligen Husitten oder Kezer-Krieg gemachten Schulden müssen verkauft oder verpfändet werden (wo Eckart die „Birdungschon“ schon oben genannten 20 Mark in gleicher Weise anführt (1451), damit der Rath „die Hälfte der Kleinschönauer wieder an Arm und Reich hat (an sich) bringen mögen.“

Es möchte sehr schwer sein, in diese auf verschiedenen Zeiten und Personen bezüglichen Nachrichten richtigen Zusammenhang und Ordnung zu bringen.

Die Barbarakapelle im Schlosse Grafenstein bei Grottau besaß ehemals auch Grundstücke hier und in Euptin, weshalb sie noch

<sup>1)</sup> Man rechnete damals und noch in der Hälfte des 17. Jahrhunderts nach Mark. Eine Zittauer Mark waren 56 kleine Groschen (ein kleiner Groschen hatte 8 kleine Pfennige) oder 21 Gr. 9½ Pf. Ein Zittauer Schock waren 23 Gr. 4 Pf.

<sup>2)</sup> Nach einer Copie von einer Abschrift, wie sie 1729 der königlichen Untersuchungs-Commission in Zittau vom Rathe vorgelegt worden war. Eckart sah dieses Dokument, als er seine Geschichte von Kleinschönau schrieb, bei „dem berühmten Zittauischen Antiquario Gottfried Mönchen“, welcher auch zugleich Geschichtsschreiber war. Noch besitzt die Stadt handschriftliche Geschichtswerke von ihm auf der dasigen Bibliothek. Er leistete auch viel zu Carpzov's Zitt. Annalen, gab auch ein Verzeichniß der evangelischen Prediger in Zittau und der dahin mit Kirchen versehenen gehörigen Ortschaften heraus.